

In der Christnacht.

Von S. Waldemar.

Vom Sturm gepfeift rollten die Wogen der See dem Ufer zu. Nichts ist zu sehen als eine riesengroße Mauer von Wasser, auf der ab und zu weiße Schaumkämme aufstiegen, um in der nächsten Minute wieder zu verschwinden.

Da, ein dumpfer Laut, ein zweiter und dritter ... Ein Schiff in Gefahr.

Das kleine Fischerdorf wurde lebendig. Seit Stunden schon hatten sich Männer und Frauen in ihre Hütten zurückgezogen, um nach ihrer Art das Christfest zu feiern.

Ein Schiff in Gefahr? Das ist die Lösung für alle, zu helfen. Einer für alle, alle für einen.

Hastige Schritte eilen dem Wasser zu. Männer und Frauen legen Hand an, das Rettungsboot in die See zu ziehen.

Freunde und Feinde gehen ihnen das Gleite. Worte der Ermunterung und des Trostes, des Hinweises auf den heute geborenen Erlöser werden ihnen mit auf den gefährlichen Weg gegeben.

Ein junger, kräftiger Bursche löst seine Hand aus der Mutter.

„Gott segne dich, meine Junge, und bringe dich wieder, du mein letzter und einziger.“ ruft die Matrone.

Nicht weit davon hat ein junges Weib beide Arme fest um den Mann geschlossen, dem sie erst vor Monaten angetraut worden.

„Weibe, Ja nach, bleibe, ich habe ja sonst nichts auf der Welt als dich.“ flücht sie.

„Ich muß gehen, Kathi, die Pflicht ruft mich. Nach mich nicht schwach, liebes Weib, es muß sein!“

Die junge Frau bricht in lautes Weinen aus. Niemand achtet auf sie, nur einzelne Kinder umstehen sie und sehen ihr neugierig in das Gesicht.

Das Boot, von ungehülten Händen hinausgeschoben, wird von den Wogen alsbald gefaßt und fortgetragen.

Die Frauen schauen sich entsetzt an und jammern. Eine Matrone aber, obwohl ihr das Herz blüht, ruft sie zu ihrer Pflicht zurück.

„Geh nach Hause, zündet Feuer an, daß sich eure Männer wärmen und trocknen können, füllt die Kessel, sie werden müde und hungertig sein, wenn sie kommen.“

„Geh, doch gehorham, mit einem letzten Blick über die raubende, sich empörende See, über den Himmel, an dem unaußförllich die Wolken jagen und sich zu sonderbaren Gebilden formen, über die Alte mit den weisen Haarsträhnen, um das weite Gesicht, sichtlich eine nach der andern davon.“

„Sie sprachen kein Wort zusammen und doch bewegten sich ihre Lippen, sie fornten sich zu stummem Gebet, das sie an den Heiland richteten, daß er in dieser heiligen Nacht doch möge Gnade walten lassen.“

Stunden vergingen. Die Nacht ist finsterner geworden. Der Sturm hat sich gelegt und die See liegt so still und ruhig, ihre Wellen spielen spielerisch aus Ufer, als ob sie nicht vor kurzem noch Verderben gegahet.

Die Alte hat ausgehalten am Seeltrabe. Einer mußte Wade stehen und verstanden, wenn das Boot in Sicht kam. Und nun erscholl ein langgedehntes, kräftiges a—h—i durch die stille Nacht.

Das Boot findet nun seinen Weg ohne Hindernis. Glatt läuft es am Strande auf, gefolgt von einem zweiten und dritten. Die Mannschaft des auf Felsen geratenen kleinen Schiffes ist vollständig gerettet.

Vergänglich umfliehen die herbeigeeilten Weiber die Boote, ihre Laternen genügen kaum, um jeden einzelnen der wetterfesten Männer zu erkennen.

Nur eine einzige bleibt zurück, sucht mit den Augen die Finsternis zu durchdringen, sucht und sucht — vergebens: Ein einziges Opfer hat die See verlangt — ihren Sohn, ihr letztes, heißgeliebtes Kind.

Taumelnd wendet sie sich heimwärts. ... Kein Schreieslaut bringt aus ihrem gequälten Herzen über die wüsten Wogen. Doch als sie in ihre Hütte tritt, da schreit sie auf wie ein schwerverwundetes Tier und sinkt vor dem Tisch nieder, an dem sie vor Stunden noch mit ihm glücklich und zufrieden gesessen. Da liegt auch noch die geöffnete Bibel mit der Verheißung: Auch uns ist heute der Heiland geboren.

Die Matrone sieht das matte Gesicht, ihr erschauerter Blick irrt über den Tisch, kreuzt das Glas, aus dem er getrunken, das Buch, aus dem er so andächtig vorgelesen, bis die Kerzenflamme erloschen.

Während der ganzen Nacht brennt Licht in der Hütte der Alten. Sie selbst ist stumm und gleichgültig vor der Lampe, sie hört nicht das Klirren des Glöckleins, das zur Kirche ruft, sie lauscht auch nicht auf die Stimme, die tief in ihrem Herzen wiederholt: Uns ist heute der Heiland geboren.

Was ihr sonst so heilig geblüht, was ihr geholfen, all das Schwere zu ertragen, ohne Murren hinzugeben, was man von ihr verlangt, das fand jetzt keinen Widerhall in ihr. Sie, die sonst das Weien nicht vergaß, wüßte nun kein einziges Wort zu finden.

„Mutter — Mutter — schliefst auf.“ Die Alte hebt den Kopf und lauscht. „Wer war das?“ Flüsterte sie sich und bekommen. „Bin auch ich schon eingegangen ins Himmelreich und tufen mich die Kinder?“

„Mutter — macht auf — es ist so bitter kalt —“ ruft es jetzt deutlich hinter ihr am geöffneten Fenster. Mit einem unterdrückten Aufschrei eilt sie zur Tür — da steht er vor ihr, den sie als tot betragt, die ganze lange Nacht! Um ihn lauberte sie mit ihrem Gott, um ihn verlor sie die den Heiland, vergaß sie zu beten.

Sie zerrt ihn in die Hütte und betastete ihn in Gesicht, sein Haar — „Mein Junge — du selbst — bist nicht untergegangen?“ Ist es möglich? — Herr Gott, droben dir sei Lob und Dank! Mein Junge, mein Alles — ich hätte es nicht überlebt.

Was der Schmerz nicht zuwege gebracht, das gelang der unerwarteten Freude: Die Verpflegung der letzten Stunden löste sich in einem heißen Tränenstrom.

Um sie zu beruhigen und abzulenken erzählt er ihr daß es ihn, nachdem ihn eine halshohe Welle aus dem Boot gepült, gelungen sei, eine Planke des gestrandeten Schiffes zu erfassen und sich auf das Boot zu schwingen, wo er ein sicheres Nisthölzchen zu finden wußte, bis der Tag anbrach und er sich mit seinen Genossen verständigen konnte.

Sie hielten ihn in einem Boot und gerade als er gerettet ans Land stieg, haben die Glöcker an zu läuten, als wollten sie mit dem Heiland, dem der Gruß galt, ihn zu seiner Rettung beglückwünschen. ... Er ließ die Fensterläden auf und ließ das Tageslicht ungehindert eindringen.

Am Himmel zeigte sich kein Wolfen, so daß sich die Sonne in der klaren See spiegeln konnte. Von weit her trug der leise Wind ferntiden Glöckchen herbei.

Diesmal fand er den Weg zum Fergen der Grotte. „Daß uns zur Kirche gehen und Gott danken, mein Sohn.“ So lang ich lebe, gab es kein schöneres Christfest für mich als dies.

„Mutter — Mutter — schliefst auf.“ Die Alte hebt den Kopf und lauscht. „Wer war das?“ Flüsterte sie sich und bekommen. „Bin auch ich schon eingegangen ins Himmelreich und tufen mich die Kinder?“

„Mutter — macht auf — es ist so bitter kalt —“ ruft es jetzt deutlich hinter ihr am geöffneten Fenster. Mit einem unterdrückten Aufschrei eilt sie zur Tür — da steht er vor ihr, den sie als tot betragt, die ganze lange Nacht! Um ihn lauberte sie mit ihrem Gott, um ihn verlor sie die den Heiland, vergaß sie zu beten.

Sie zerrt ihn in die Hütte und betastete ihn in Gesicht, sein Haar — „Mein Junge — du selbst — bist nicht untergegangen?“ Ist es möglich? — Herr Gott, droben dir sei Lob und Dank! Mein Junge, mein Alles — ich hätte es nicht überlebt.

Was der Schmerz nicht zuwege gebracht, das gelang der unerwarteten Freude: Die Verpflegung der letzten Stunden löste sich in einem heißen Tränenstrom.

Um sie zu beruhigen und abzulenken erzählt er ihr daß es ihn, nachdem ihn eine halshohe Welle aus dem Boot gepült, gelungen sei, eine Planke des gestrandeten Schiffes zu erfassen und sich auf das Boot zu schwingen, wo er ein sicheres Nisthölzchen zu finden wußte, bis der Tag anbrach und er sich mit seinen Genossen verständigen konnte.

Sie hielten ihn in einem Boot und gerade als er gerettet ans Land stieg, haben die Glöcker an zu läuten, als wollten sie mit dem Heiland, dem der Gruß galt, ihn zu seiner Rettung beglückwünschen. ... Er ließ die Fensterläden auf und ließ das Tageslicht ungehindert eindringen.

Am Himmel zeigte sich kein Wolfen, so daß sich die Sonne in der klaren See spiegeln konnte. Von weit her trug der leise Wind ferntiden Glöckchen herbei.

Diesmal fand er den Weg zum Fergen der Grotte. „Daß uns zur Kirche gehen und Gott danken, mein Sohn.“ So lang ich lebe, gab es kein schöneres Christfest für mich als dies.

„Mutter — Mutter — schliefst auf.“ Die Alte hebt den Kopf und lauscht. „Wer war das?“ Flüsterte sie sich und bekommen. „Bin auch ich schon eingegangen ins Himmelreich und tufen mich die Kinder?“

„Mutter — macht auf — es ist so bitter kalt —“ ruft es jetzt deutlich hinter ihr am geöffneten Fenster. Mit einem unterdrückten Aufschrei eilt sie zur Tür — da steht er vor ihr, den sie als tot betragt, die ganze lange Nacht! Um ihn lauberte sie mit ihrem Gott, um ihn verlor sie die den Heiland, vergaß sie zu beten.

Velle und Säute

aller Art Fische Pferdehaare Marder Kuhschweifhaare Klaffe Schweinehaare kauft und zahlt die höchsten Preise Alwin Spahn, Koloniestraße 29.

Schlacht Pferde kauft jederzeit und zahlt die höchsten Preise, bei Unfällen sofort zur Stelle.

Georg Saga, Rößschlächter, Seehausen i. A., Grabenstr. 9. Telefon 259.

Gewinnbringende Kreisvertretung! Gewinnbringende Kreisvertretung für Provinz Sachsen, Braunschweig und Anhalt hat Reichsaufsichtsverband für Viehverversicherung G. V. zu vergeben. Bewerbungen an die Geschäftsstelle Berlin W. 35. Steglitzerstraße 72 vtr.

Rhein.-Pferde- und Viehverversicherungs-Gesellschaft A. G. zu Köln (Rhein) versichert bei höchster und sicherdigung zu fester, billiger Prämie trachtige Stuten gegen die Folgen der Trächtigkeit und Geburt einschließlic der Fohlen und der Kalfschäden. Versicherungsanträge sind an die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen u. Halle (Saale) zu richten, welche auch jede weitere Auskunft erteilt.

Uhren, Gold- u. Silberwaren Als passende Weihnachtsgeschenke Empfehle ich Damen- und Herren-Uhren in Gold, Silber, Nickel und Stahl. Stand-, Wand-, Wecker-, Küchen- und Nippuhren. Schmucksachen aller Art in reichster Auswahl. Eisenheinschmuck die große Mode. Ich unterhalte hierin ein großes Lager. Echt silb. und Alpaca-Bestecke u. Handtaschen. Fugenlose Trauringe in Double 8 und 14 Kar. Meine Ringe können auf maßlosestem Wege enger und weiter gemacht werden. Gravur sofort u. gratis.

Optik Jagd- und Theatergläser, Barometer, Lesegläser, Brillen, Klemmer in Gold, Double und Nickel. Sprechapparate, Platten. Bevor Sie sich einen Apparat zulegen, beschließen Sie mein Lager. — In jedem Artikel unterhalte ich eine anerkannt reichhaltige Auswahl zu mäßigen Preisen. — Auswahlforderungen prompt ohne Verbindlichkeit. Ankauf von Gold, Silber und Platin.

Willy Franke. Holz-Auktion. Am Dienstag, den 21. Dezember, nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich in meinem eigenen Holzplan an der Reulinger Grenze 3a. 40 Kubeln Nutz- u. Brennholz auf dem Stamm öffentlich meistbietend gegen Barzahlung G. Deter-Leppin.

die geöffnete Bibel mit der Verheißung: Auch uns ist heute der Heiland geboren.

Die Matrone sieht das matte Gesicht, ihr erschauerter Blick irrt über den Tisch, kreuzt das Glas, aus dem er getrunken, das Buch, aus dem er so andächtig vorgelesen, bis die Kerzenflamme erloschen.

Während der ganzen Nacht brennt Licht in der Hütte der Alten. Sie selbst ist stumm und gleichgültig vor der Lampe, sie hört nicht das Klirren des Glöckleins, das zur Kirche ruft, sie lauscht auch nicht auf die Stimme, die tief in ihrem Herzen wiederholt: Uns ist heute der Heiland geboren.

Was ihr sonst so heilig geblüht, was ihr geholfen, all das Schwere zu ertragen, ohne Murren hinzugeben, was man von ihr verlangt, das fand jetzt keinen Widerhall in ihr. Sie, die sonst das Weien nicht vergaß, wüßte nun kein einziges Wort zu finden.

„Mutter — Mutter — schliefst auf.“ Die Alte hebt den Kopf und lauscht. „Wer war das?“ Flüsterte sie sich und bekommen. „Bin auch ich schon eingegangen ins Himmelreich und tufen mich die Kinder?“

„Mutter — macht auf — es ist so bitter kalt —“ ruft es jetzt deutlich hinter ihr am geöffneten Fenster. Mit einem unterdrückten Aufschrei eilt sie zur Tür — da steht er vor ihr, den sie als tot betragt, die ganze lange Nacht! Um ihn lauberte sie mit ihrem Gott, um ihn verlor sie die den Heiland, vergaß sie zu beten.

Sie zerrt ihn in die Hütte und betastete ihn in Gesicht, sein Haar — „Mein Junge — du selbst — bist nicht untergegangen?“ Ist es möglich? — Herr Gott, droben dir sei Lob und Dank! Mein Junge, mein Alles — ich hätte es nicht überlebt.

Was der Schmerz nicht zuwege gebracht, das gelang der unerwarteten Freude: Die Verpflegung der letzten Stunden löste sich in einem heißen Tränenstrom.

Um sie zu beruhigen und abzulenken erzählt er ihr daß es ihn, nachdem ihn eine halshohe Welle aus dem Boot gepült, gelungen sei, eine Planke des gestrandeten Schiffes zu erfassen und sich auf das Boot zu schwingen, wo er ein sicheres Nisthölzchen zu finden wußte, bis der Tag anbrach und er sich mit seinen Genossen verständigen konnte.

Sie hielten ihn in einem Boot und gerade als er gerettet ans Land stieg, haben die Glöcker an zu läuten, als wollten sie mit dem Heiland, dem der Gruß galt, ihn zu seiner Rettung beglückwünschen. ... Er ließ die Fensterläden auf und ließ das Tageslicht ungehindert eindringen.

Am Himmel zeigte sich kein Wolfen, so daß sich die Sonne in der klaren See spiegeln konnte. Von weit her trug der leise Wind ferntiden Glöckchen herbei.

Diesmal fand er den Weg zum Fergen der Grotte. „Daß uns zur Kirche gehen und Gott danken, mein Sohn.“ So lang ich lebe, gab es kein schöneres Christfest für mich als dies.

„Mutter — Mutter — schliefst auf.“ Die Alte hebt den Kopf und lauscht. „Wer war das?“ Flüsterte sie sich und bekommen. „Bin auch ich schon eingegangen ins Himmelreich und tufen mich die Kinder?“

„Mutter — macht auf — es ist so bitter kalt —“ ruft es jetzt deutlich hinter ihr am geöffneten Fenster. Mit einem unterdrückten Aufschrei eilt sie zur Tür — da steht er vor ihr, den sie als tot betragt, die ganze lange Nacht! Um ihn lauberte sie mit ihrem Gott, um ihn verlor sie die den Heiland, vergaß sie zu beten.

Frauen Klavier- und Musikinstrumente. Wenn alles verlast, kann nur noch mein sicher wirkendes Mittel helfen. (Organ, Veränd. angeschl.) Ohne Berufsberatung. Schreiben Sie vertrauensvoll wie lange Sie klagen, Sie werden in einigen Tagen alle Sorgen entpöhen sein. Distreter Verkauf. Frau Desjarnet, Hamburg 6, Barckelsstraße 72. Haus 3 pr.

Gut erhaltene Mandoline und Gitarre-Zither zu verkaufen. Seehausenstraße 2. Pa. Magdeburger Sauerthohl empfiehlt Otto Grefmann.

Auf kleine Landwirtschaft 18000 Mfr. Hypothek zur 1. Stelle gesucht zum 1. Januar. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 16000 Mark auf sichere Hypothek gesucht. Von wem? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes. Stelle noch heute als Holzhafter bei hohem Akfordlohn ein. Meldungen beim Vorarbeiter Döhmann in Leppin.

Insgesamt reichhaltige Auswahl in

Briefpapieren

los und in Zusammenstellungen

finden Sie in

Paul Rummlers Buchhandl.

Inh.: G. Klipp.

Suche stehende Holzbestände
mit oder ohne Land, sowie
Landwirtschaft mit Holzung
und kleines Haus auf dem Lande. Vermittler ohne hohe Provision.

B. Wehler, Braunschweig

Telephon 588.

Leopoldstraße 19.

Geradella
Lupinen
Linien

Erbsen
Wicken
Weinchen
Wohnen

Hapsjaat
Leinjaat

Wohnjaat
Meesjaat
Senf
Stroh

kauft und verkauft

H. Th. Ollendorf

Bahnhofstraße.

Oeffentlich. Versammlung

zwecks Gründung eines

Konsumvereins

am Sonntag, den 19. Dezember,
nachmittags 2 Uhr,
im Saale des Gastwirts Jange.

Als Referent erscheint der Verbandssekretär

R. Päng aus Magdeburg.

Thema: **Bedeutung des Konsum-
wesens.**

Alle Bewohner von Arendsee und Umgegend
werden ergebenst eingeladen.

Die Einberufer.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle

Bücher

zur Unterhaltung
und Belehrung

Briefpapier

in Kästchen und
lose

Spiele, Zigarren-Etuis, Portemonnaies,
Visitenkartentaschen, Damen-Hand- und
-Besuchtaschen, Photographie-Albums,
Poesie-Albums, Banknotentaschen usw.

**Gesangbücher
und Bibeln**

von den einfachsten
bis zu den elegantesten
Bänden.

Wilh. Storbecks Buchhandl.

E. Geu.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

als

Herren- u. Knaben-

Anzüge, Joppen, Ulster, Westen

Arbeits-Hosen

Hüte

Hemden
Hosen
Strickjacken
Schawls
Händschuhe
Strümpfe

Krawatten

Kragen
Manschetten
Vorhemden
Taschentücher
Hosenträger
Stöcke

Mützen

Ketten
Broschen
Ringe
Haarschmuck
Brieftaschen
Geldbörsen

empfiehlt in großer Auswahl

Chr. Böttchers Nachf.

Inh. J. Späcek



Für die Winter-Saison sind neue

Anzug- u. Ulsterstoffe

sow. gestreifte Kammgarn- u. Stiefelhosen

in allen Farben und Preislagen eingetroffen
und liegen meiner verehrten Kundschaft zur
— gef. Ansicht und Auswahl bereit. —

Fritz Wolff, Breitestr. 40.

Massgeschäft für feine Herren-Garderobe.

Empfehle zum Heilig-
abend und Silvester
**Lebende Spiegel-
u. Schuppenkarpfen**
Bestellung bis zum Sonn-
abend, den 18. Dezember
erbeten.

Paul Wiegel,
Delikatessen.

Frische Bücklinge

offertiert
Otto Gressmann

ff. Keks-Sachen
als Baumbehang empfiehlt
Otto Gressmann.

Silbebrand's Tafelchokolade Feinste neue
und Konfekt empfiehlt **Vollfetteringe**
per Stück 1.80 Mk. empfiehlt

Walter Schula

h. Chielbeer.

Prima
Leuchtöl
empfiehlt

Walter Schulz.

Spare, wo Du kannst!

Hervorragende

Weihnachts-Ausstellung

Warte Dein Geld!

von sämtlichen Neuheiten in Beleuchtungskörpern

Kronen, Zuglampen, Ampeln, Deckenbeleuchtungen, Klavier-, Nachttisch-, Tisch- und
Ständerlampen etc. Elektr. Heiz- und Kochapparate, Kochplatten, Bügeleisen.

Unser Schlager: Reinbronze-Zuglampen.

von 200 Mk. an.

1. billigste Preise.
2. vollständige Konkurrenzlos
3. einzig dastehend.

Seidenlampenschirme, eigenes Atelier, Anfertigung unter Berücksichtigung jeden Geschmacks.

Kommt, seht, prüft, staunt und kauft beim

Beleuchtungshaus „Hanja“

Ausser Ring.

Einzige Firma am Platze, die sich nicht an den übermäßigen Preisen für elektrische Lichtanlagen
beteiligte.

Filiale Arendsee, Breitestraße 3 (neben Kaufm. Kurt Benecke.)

Stammhaus Hannover.

Elektrische Unternehmungen jeder Art, Licht-, Kraft- und Accumulatoren-Anlagen etc.
Dauernde Reparaturwerkstatt für Elektrik.

Auf alle Bestellungen von Beleuchtungskörpern gehe bis Weihnachten auf Ladenpreise 10% Rabatt.